

## WASSERVERSORGUNGSPLANUNG

Adressat gemäss Verteiler

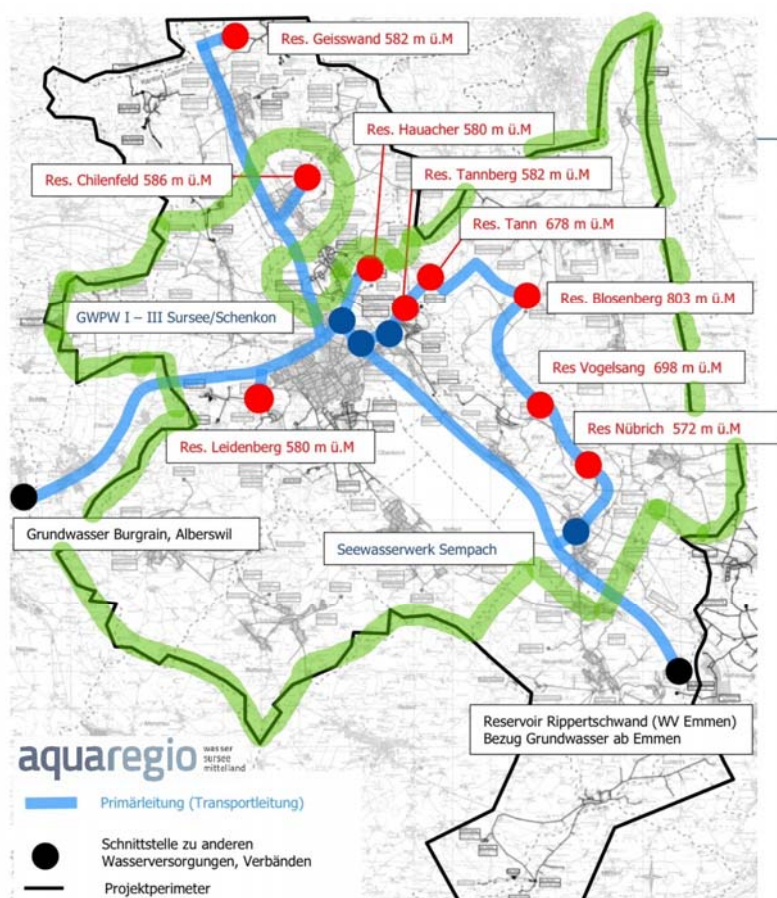
Oberkirch, 7. Dezember 2015

### Regionale Wasserversorgungsplanung Sursee-Mittelland Pressemitteilung / Sperrfrist 8. Dezember 2015

Sehr geehrte Dame, Sehr geehrter Herr

Die Projektgruppe der Regionalen Wasserversorgungsplanung Sursee-Mittelland informiert Sie mit dieser Pressemitteilung über die am Projekt weiter beteiligten Wasserversorgungen und Gemeinden als Gesellschafter von aquaregio Wasser Sursee-Mittelland, die gewählte Gesellschaftsform sowie den aktuellen Projektstand.

### Mitgliedschaft



Es freut uns, Ihnen nach Abschluss der Vernehmlassung zum Gesellschaftsvertrag mitteilen zu können, dass die einfache Gesellschaft aquaregio Wasser Sursee-Mittelland wie geplant am 25. Januar 2016 gegründet werden kann.

In der einfachen Gesellschaft aquaregio Wasser Sursee-Mittelland wird ab 2016 für 42'000 Wasserbezüger in den Versorgungsgebieten von 18 Partnerwasserversorgungen in 14 Partnergemeinden ein gemeinsames Primärbasisssystem geplant.

Die nebenstehende Karte zeigt das Basisprimärsystem von aquaregio inklusive dem grün umrandeten Versorgungsgebiet in dem sich die versorgte Bevölkerung bis 2035 auf 55'000 Personen erhöhen wird.

Ihren Beitritt als Gesellschafter von aquaregio Wasser Sursee-Mittelland haben folgende Wasserversorgungen und Gemeinden gemeldet:

Gemeinden	Wasserversorgungen	Bezüger	Total
<b>Beromünster</b>			<b>5.660</b>
	Korporation Beromünster	2850	
	Wasserversorgung Einwohnergemeinde Beromünster	1100	
	Wasserversorgung Gunzwil-Dorf	260	
	Wasserversorgung Einwohnergemeinde Beromünster (Schwarzenbach)	200	
	Wasserversorgungsgenossenschaft Neudorf	1250	
<b>Büron</b>			<b>2.030</b>
	Wasserversorgung Einwohnergemeinde Büron	2030	
<b>Buttisholz</b>			<b>2.315</b>
	Korporation Buttisholz	2315	
<b>Eich</b>			<b>1.489</b>
	Wasserversorgung Einwohnergemeinde Eich	1489	
<b>Grosswangen</b>			<b>2.260</b>
	Wasserversorgung Grosswangen AG	2260	
<b>Hildisrieden</b>			<b>1.900</b>
	Wasserversorgungsgenossenschaft Hildisrieden	1900	
<b>Knutwil</b>			<b>1.720</b>
	Wasserversorgung Einwohnergemeinde Knutwil (ohne Kaltbach)	1720	
<b>Mauensee*</b>			<b>930</b>
	Wasserversorgung Einwohnergemeinde Knutwil (Kaltbach)	230	
	Wasserversorgung Stadt Sursee (Oberkotten)	500	
	Wasserversorgung Einwohnergemeinde Mauensee (ohne DBG)	200	
<b>Nottwil</b>			<b>2.789</b>
	Wasserversorgung Einwohnergemeinde Nottwil	2789	
<b>Oberkirch</b>			<b>3.750</b>
	Wasserversorgung Oberkirch AG	3750	
<b>Schenkon</b>			<b>2.520</b>
	Wasserversorgungsgenossenschaft Schenkon	2520	
<b>Sempach</b>			<b>3.700</b>
	Korporation Sempach	3700	
<b>Sursee</b>			<b>9.100</b>
	Wasserversorgung Stadt Sursee (ohne Oberkotten)	9100	
<b>Wauwil</b>			<b>1.775</b>
	Wasserversorgung Einwohnergemeinde Wauwil	1775	
<b>Total</b>			<b>41.938</b>

Zahlen Stand Ist-Aufnahmen 2012

\* = Keine Anmeldeformular von der Gemeinde zurückerhalten dafür ein Schreiben datiert vom 30.11.2015

## Gesellschaftsform

Das Netzwerk Raumentwicklung des regionalen Entwicklungsträger Sursee-Mittelland hat zur Sicherstellung seiner Aufgabe auf Basis des Kantonalen Richtplans eine Projektgruppe zur periodischen Prüfung der regionalen Wasserversorgungsplanung eingesetzt. Diese Projektarbeit startete im 2013 um den Richtplan Wasserversorgung von 1997 zu revidieren und war auf drei Jahre befristet. Gemäss Auftrag hat die Projektgruppe ein regionales Wasserversorgungskonzept erarbeitet. Wir haben Sie an der Pressekonferenz vom 20. Januar 2015 darüber informiert. Inzwischen haben die Wasserversorgungen und Gemeinden das Konzept zur Umsetzung verabschiedet. Damit endet die Zuständigkeit des RET und als letzter Projektauftrag blieb die Sicherstellung der Realisierung der nötigen Massnahmen, das heisst die Vorbereitung der Gründung einer Nachfolgeorganisation.

Seit dem Sommer 2015 wurde in der Projektgruppe sowie an zwei Infoveranstaltungen mit Vertretern aller Wasserversorgungen und Gemeinden die geeignetste Gesellschaftsform als Nachfolgeorganisation zur Projektgruppe des RET Sursee-Mittelland gesucht.

Für die anstehenden Aufgaben wie Durchführung der Machbarkeitsprüfung sowie zur Ausarbeitung der Vorprojekte für die sechs im Projekt vorgegeben Massnahmen und die Berechnung der finanziellen Auswirkungen auf die einzelnen Wasserversorgungen wurde die Gründung einer einfachen Gesellschaft als passendste Geschäftsform gewählt.

Ein entsprechender Gesellschaftsvertrag wurde im Entwurf zur Vernehmlassung allen beteiligten Wasserversorgungen und Gemeinden vorgelegt. Die Rückmeldungen aus der Vernehmlassung wurden ausgewertet und wo möglich und zielführend in den Vertrag übernommen. Weiter haben sich alle willigen Wasserversorgungen und Gemeinden als Gesellschafter der einfachen Gesellschaft aquaregio Wasser Sursee-Mittelland angemeldet.

Der bereinigte Gesellschaftsvertrag wird als Projektabschluss der regionalen Wasserversorgungsplanung an der Delegiertenversammlung des RET Sursee-Mittelland den Delegierten der Gemeinden und den geladenen Gästen der beteiligten Wasserversorgungen vorgestellt.

Zur Gründungsversammlung wird auf den 25. Januar 2016 eingeladen. Die neu gewählte Geschäftsleitung der einfachen Gesellschaft aquaregio Wasser Sursee-Mittelland wird Sie als Pressevertreter gerne am 26. Januar 2016 um 17:00 Uhr zur Pressekonferenz empfangen. Den entsprechenden Ort werden wir Ihnen noch bekannt geben.

## Projektstand

Als Fazit aus dem technischen Konzept können folgende elf Schwerpunkte festgehalten werden:

1. Das Versorgungsgebiet von aquaregio braucht im Planungsziel 2035 am Spitzentag zusätzliches Wasser im Umfang von rund ca. 5'500 m<sup>3</sup> pro Tag. Das entspricht einer Förderleistung von rund 5'000 l/min. Diese Menge muss zusätzlich beschafft werden.
2. Vorschläge zur Deckung des Wasserbedarfs in Korporation mit benachbarten Versorgungsgebieten sind mit den möglichen Beschaffungsorten der Grundwasser in Alberswil und Emmen aufgezeigt.
3. Mit der zusätzlichen Wasserbeschaffung, kann im Planungssperimeter auf Anlagen mit schlechter Rohwasserqualität oder konfliktbehaftete Schutzzonen verzichtet werden, was generell zu einer verbesserten Auslastung der übrigen Anlagen und Wasserqualität sowie einer betriebswirtschaftlichen Optimierung führen kann.

4. Die bestehenden Dargebote mit regionaler Bedeutung sind langfristig zu sichern. Dies erfolgt z.B. durch den Ersatzneubau des Seewasserwerks und die Bereinigung der Schutzzonen im Raum Sursee/Schenkon.
5. Bei Ausfall des wichtigsten, ergiebigsten Wasserbezugsortes (GWPW I-III resp. Seewasserwerk) sind genügend Reserven vorhanden, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten.
6. Das Optimierungspotential im Perimeter besteht vor allem in der Auslagerung von Reservoirvolumen (Stör- und Löschreserve) und der gemeinsamen Sicherstellung der Versorgungssicherheit und Spitzenabdeckung. Diese Versorgungssicherheit und Spitzenabdeckung gilt es mit zusätzlichen Anlagen (Transportleitungen, PW) zu erschliessen.
7. Sämtliche vorherigen Aussagen gehen davon aus, dass die notwendigen Verbindungen (Transportachsen) zwischen den Versorgungsstellen erstellt werden und das zusätzliche Wasser im erforderlichen Umfang beschafft wird.
8. Durch die zusätzlichen Verbindungen für die Sicherstellung der Versorgungssicherheit wird auch die Betriebssicherheit jeder einzelnen Wasserversorgung deutlich verbessert.
9. Einige Reservoirs weisen eine zu geringe Löschreserve auf.
10. Die kritischen Anlagen (Schutzzonen, Ergiebigkeit, baulicher Zustand) sind erfasst und im Konzept ausgewiesen.
11. Alle noch nicht ausgeführten Projekte sollen geprüft werden, ob sie in einem Zusammenhang mit der (Gesamt-) Region stehen und ob sich eine regionale Lösung anbietet. Das vorliegende technische Konzept dient als Orientierungshilfe für die verantwortlichen Organe der Wasserversorgungen und Behörden. Die technischen Lösungsansätze sind eine Möglichkeit zur Lösung von zukünftigen Herausforderungen der Wasserversorgungen. In einigen Fällen sind technische Alternativen vorstellbar.

Das technische Konzept sieht sechs Massnahmen zur Lösung der vorgängig aufgeführten Schwerpunkte vor:

1. Neue Verbindungsleitung (Seeleitung) zwischen den zwei Hauptwasserversorgern der Region, dem Seewasserwerk in Sempach und den Grundwasserwerken im Zellmoos in Sursee und Schenkon
2. Verbindungsleitung zwischen dem Wasserreservoir Tann und dem Reservoir auf dem rund 800 Meter hoch gelegenen Reservoir auf dem Blosenberg
3. Erneuerung und Erweiterung Reservoir Blosenberg beim ehemaligen Landessender Beromünster. Nach dem Ausbau soll es als höchstgelegenes Reservoir für das ganze Versorgungsgebiet von aquaregio als regionale Reserve bei Störfällen und für den Löschwasserbedarf dienen
4. Eine neue Verbindungsleitung vom Reservoir in Rippertschwand der Wasserversorgung Emmen zum Seewasserwerk in Sempach. Diese neue Transportleitung den Ausfall des Seewasserwerks in Sempach während der Bauzeit von Massnahme 5 kompensieren
5. Ersatzneubau Seewasserwerk Sempach
6. Neubau Grundwasserwerk in Alberswil Burgrain und neue Verbindungsleitung bis nach Sursee

## Fazit

Das Trinkwassernetz im Versorgungsgebiet umfasst ca. 400km Leitungsnetz, 42 Wasserreservoirs und 26 Grundwasserfassungen sowie 1 Seewasserwerk. Der Wiederbeschaffungswert dieser Anlagen umfasst ca. CHF 450'000'000.-. Ein grossteil dieser Anlagen wurden in den 60er und 70er Jahren des letzten Jahrhunderts gebaut und haben ihre Lebenserwartung bereits erreicht oder stehen kurz davor. Mit den sechs Massnahmen von aquaregio kann dank regionalen Zusammenarbeit die Gesamtzahl der Anlagen reduziert und somit der Sanierungsumfang minimiert werden.

Die sechs Massnahmen lösen je nach Etappierung und Dringlichkeit in den nächsten 10 bis 20 Jahren Investitionen im Rahmen von ca. CHF 30'000'000.- bis 40'000'000.- ins Basisprimärsystem, also lediglich 6 bis 8% der Gesamtanlagekosten, von aquaregio aus. Damit kann der Bedarf von Trink- und Löschwasser für die zukünftigen 55'000 Personen sowie der florierenden ansässigen Industrie, dem prosperierenden örtlichen Gewerbe und dem wachsenden Umfang öffentlicher Infrastrukturen insbesondere Spital-, Beherbergungs-, Sport- und Bildungsbauten in gefordertem Masse sichergestellt werden. Weiter kann bei einem Ausfall eines Wasserwerks (zukünftig auch eines grossen Wasserwerks) mit benötigtem Trinkwasser über das Basisprimärsystem von aquaregio zwischen den Versorgungsgebieten im Reus-, im Suren- und im Wiggertal ausgeholfen werden. Dies ist eine regionale Leistung mit überregionaler Bedeutung in Bezug auf die Sicherstellung der Trinkwasserversorgung im Kanton Luzern.

Wir sprechen hier von einem regionalen Generationenprojekt als nachhaltige Investition in die Trinkwasserversorgung für die nächsten 80 Jahre.

Wir hoffen, Ihnen alle nötigen Informationen gebündelt zur Verfügung gestellt zu haben. So bleibt mir, Ihnen und Ihrem Umfeld frohe Festtage und einen guten Start ins 2016 zu wünschen sowie vorab für Ihre Berichterstattung zu danken.

Freundliche Grüsse



Sacha Heller  
Projektleiter

Verteiler:

- Neue Luzerner Zeitung
- Surseer Woche
- Surentaler Anzeiger
- SRF Regionaljournal Zentralschweiz
- Radio Pilatus
- Rado Central
- Radio Sunshine
- Fernsehen Tele 1

Verteiler in elektronischer Form:

- Projektgruppe
- lic. jur. Barbara Haas, WHB Advokatur & Notariat
- Ryser Ingenieure AG, Niklaus Schwarz und Christoph Bill
- Verbandsleitung RET
- Netzwerke RET
  - Politik
  - Wirtschaft
  - Natur - Umwelt - Energie
  - Raumentwicklung